

Planung und Improvisation

- I. Protokoll *Ishimura* (12.30) *12.30*
- II. Eröffnung
- 10 III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Frau Uesugi kommt wieder nicht, weil sie immer noch Angst hat, uns mit dem Coronavirus anstecken zu können. Frau Kimura vertritt sie. *Kimura erst am 13. 11. → Ishimura*
 B. Zuhörer: — C. Vertreter: — *Oshikawa → Ishimura Hatake → Nasu*
- IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —
- V. Fragen zur Tagesordnung..... (12.35) *12.31*
- 15 VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.45) *12.52*
- A. Vorsitzende für den 21. 11. 2020 (Vorschlag: **Frau Kimura** und **Frau Hata**): *beschlossen* / *0 3 - Die Ehe*
- B. Themen für den 14. 11. (**Herr Ishimura** und **Herr Nasu**) *2 0 3 - Die Einstellung zur Gesundheit*
- C. Informationen für den 7. 11 (**Herr Satō** und **Frau Hata**) *17-02, „Direkt aus Europa“ Nr. 462, Todesanzeige* *2 - Die Einstellung zum Geld*
- 20 D. Methoden für den 31. 10. „Beruf“ (**Frau Kimura** und **Frl. Oshikawa**) E. Gäste F. sonstiges *2 - Die Einstellung zur Zeit*
- VIII. Fragen zu den Informationen *13.02* (13.00)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zu dem Informationsmaterial (Berichte über Japan usw.) (13.05) *13.10*
- A. 25-30) „Wege zu Entscheidungen“ (2 Seiten) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (2014)
- 25 B. „Berufsausbildung und Arbeitsmarkt“ aus „Direkt aus Europa“ Nr. 316 (S. 42 – 48): Besonders S. 46, Z. 22 – S. 47, Z. 19!
- C. Absolventenverteilungsplan in der DDR: „Die Absolventen von Universitäten, Hoch- und Fachschulen haben dagegen drei Jahre nach Abschluß des Studiums keine freie Wahl des Arbeitsplatzes. Sie werden den Stellen, die ihre Dienste benötigen, nach einem Absolventenverteilungsplan zugewiesen. Innerhalb von drei Jahren ist ein Wechsel der Arbeitsstelle nur auf Anordnung oder mit Zustimmung des zuständigen zentralen Staatsorganes möglich.“ (Verfassung der Sowjetischen
- 30 Besatzungszone Deutschlands. Text und Kommentar 1962, Seite 151 (<https://www.gvoon.de/verfassung-sbz-deutschland-ddr-kommentar-brd-1962/seite-151-715597.html>) *Zustand: 17. 03. 2020* *War hat das geschrieben? Quelle?*
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.10)
- 1.) **Herr Satō** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- 5.) **Herr Nasu** (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik (13.20)
- 35 XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen: „Was wollten Sie werden, als Sie 10 Jahre alt waren? Und als Sie 18 waren? Sind Sie das geworden? Kennen Sie jemanden, der geworden ist, was er schon als Kind unbedingt hatte werden wollen?“, „Haben Sie sich als Schüler oder als Student spontan für eine AG entschieden? Oder hatten Sie sich das vorher gut überlegt? Wie war das bei der Stellungsuche?“, „Haben Sie schon mal daran gedacht, in welchem Alter Sie heiraten wollen? Oder wieviel Geld Sie verdienen wollen? Oder wieviel Kinder Sie haben wollen? Wann? Was ist so gelaufen, wie das Sie wollten?“, „Antworten Sie gerne auf eine unerwartete Frage, was Ihnen gerade einfällt? Oder wollen Sie lieber im voraus erfahren, was für Fragen man Ihnen stellen will? Wie ist das bei diesen Übungen?“, „Haben Sie schon mal in einer Diskothek getanzt? Wie war das? Tanzen Sie lieber Gesellschaftstänze? Warum?“, „Schreiben Sie, was Sie auf eine Grußkarte schreiben, gleich ins Reine? Und wenn Sie einen geschäftlichen Brief schreiben?“, „Üben Sie erstmal, ehe Sie eine Rede oder ein Referat halten? Wann z. B.?“, „Was machen Sie, wenn Sie am Bahnhof erfahren, daß die Strecke gesperrt ist? Was haben Sie da gemacht?“, „Wo waren Sie bei dem großen Erdbeben am 11. März? Was haben Sie da gemacht? Haben Sie da für den Tag und den nächsten Tag neue Pläne gemacht? Ging das so, wie Sie das geplant hatten? Wie fanden Sie die Ankündigungen von Stromsperrern?“, „Wie reagieren Sie, wenn man im Fernsehen sagt, daß gleich ein Erdbeben kommt? Hatten Sie sich das schon vorher überlegt?“, „Bleiben Sie gelassen, wenn etwas geschieht, womit Sie gar nicht gerechnet hatten? Oder geraten Sie dann in Panik? Wie war das, als Sie 7 waren? 12? 17? 22? Wie reagiert Ihre Frau/Ihr Mann in so einer Situation? Und Ihre Kinder? Was sagen Sie dann?“, „Schreiben Sie sich auf, was Sie nächste Woche vorhaben? Wenn ja, wo? Wieviel Kalender haben Sie? Wo? Wie oft sehen Sie auf den Kalender?“, „Was sagen Sie dazu, daß japanische Politiker oft etwas vorlesen, wenn Sie etwas sagen sollen?“, „Bei wieviel Firmen haben Sie sich beworben? Warum? An wieviel Unversitäten haben Sie die Aufnahmeprüfung gemacht? Warum? Wann haben Sie angefangen, sich auf diese Prüfungen vorzubereiten? Hatten Sie das gut geplant?“, „Sagen Sie Ihren Kindern, daß sie alles gut planen sollen? Was sagen Sie, wenn sie für die Sommerferien
- 55

viel aufhaben?“; „Überlegen Sie sich, ehe Sie mit jemandem zusammen zu Mittag essen, worüber Sie sich dabei unterhalten wollen? Denken Sie, daß Europäer wohl auch auf so eine Idee kommen könnten?“; „Überlegen Sie sich, bevor Sie sich mit Freunden treffen, was Sie ihnen vorschlagen wollen? Oder treffen Sie sich erst mal und überlegen Sie dann gemeinsam, was Sie machen wollen? Warum? Ist das gut?“; „Haben Sie für Ihre Hochzeit alles selber vorbereitet, oder hat vieles jemand für Sie geplant? Wie war das? Ist da etwas geschehen, womit Sie nicht gerechnet hatten?“; „Kaufen Sie manchmal plötzlich etwas, ohne das geplant zu haben? Wie finden Sie das?“; „Was würden Sie machen, wenn Sie, wenn alle schon da sind, plötzlich erführen, daß Prof. Steinberg nicht kommt, weil er sich erkältet hat?“

- A. ohne Rollenspiel**
- 1.) das 1. Interview (4'): ~~Frl. Oshikawa~~ ^{Ishimura} interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). (13.30) 13.23
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare 13.33
 - 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt ~~Frau Hata~~ ^{Nasu}. (13.40)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3'): Herrn Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Herr Satō** (Interviewer). (13.50) 13.45
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte er ihn noch fragen sollen?) 13.51
- 5.) das ganze Interview (4'): Herrn Balk (~~Frl. Oshikawa~~ ^{Ishimura}) interviewt **Frau Kimura**. (14.00)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk.

Frau Balk fragt Frau Honda, was sie in den Sommerferien vorhaben. Leider hat sie bei der Verlosung der Eintrittskarten für die Olympischen Spiele Pech (kein Glück) gehabt. Frau Balk ist es auch so ergangen, aber sie hatten mit dieser Möglichkeit gerechnet und hatten schon Zimmer auf Izu bestellt. Frau Honda wundert sich über so viel Planung. Sie findet es viel spannender, sich alles erst im letzten Augenblick zu überlegen.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Nasu**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**) (14.10) 13.78
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?) 14.03
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (~~Frau Hata~~ ^{Kimura}) und Frau Honda (**Herr Satō**) (14.20)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Das Gespräch geht weiter. Frau Honda sagt, wenn sie bei einer Hochzeitsfeier etwas sagen muß, muß sie sich alles aufschreiben und das auswendig lernen. Frau Balk sagt, wie sie das machen würde. Wenn sie als Studentin in einem Seminar ein Referat gehalten hat, hat sie sich darauf gut vorbereitet, hat sich aber nur Stichwörter aufgeschrieben. Sie sprechen auch darüber, wobei man mehr erreicht, wenn man improvisiert.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (~~Frl. Oshikawa~~ ^{Nasu}) und Frau Honda (~~Frau Hata~~ ^{Sato}) (14.30) 14.09
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.40)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Dialog mit Rollenspiel

Herr Maeda ist 40, Herr Frei 35. Sie sind Musiker und spielen beide Gitarre. Sie haben zu zweit eine CD aufgenommen und machen eine Konzerttour durch Deutschland und Japan. Herr Maeda hat ständig Probleme, weil Herr Frei immer wieder ein bißchen anders spielt. Er meint, Herr Frei sollte bei Konzerten so spielen wie auf der CD. Herrn Frei ist es zu langweilig, immer das gleiche zu spielen, und als Musiker sollte man auch improvisieren können. Während des heutigen Konzerts in Roppongi sprechen sie in ihren Gedanken über dieses Problem, während sie spielen. Sie sprechen auch darüber, wie wichtig Planung ist, um als Musiker erfolgreich zu sein.

- 1.) kurzer Dialog (3'): Herr Frei (**Herr Satō**) und Herr Maeda (**Herr Nasu**) (14.50)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Dialog (4'): Herr Frei (**Herr Ishimura**) und Herr Maeda (**Frau Hata**) (15.00)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 5 XIV. Streitgespräche
- Thema A:** Was man aus dem Stegreif sagt, darin ist mehr Wahrheit. Wenn man eine Rede hält, sollte man sagen, was einem gerade einfällt. Als Politiker sollte man frei reden wie der Schriftsteller Robert Habeck* von den Grünen. Was man im Parlament einen Minister fragen will, sollte der vorher nicht erfahren. Wenn man jemandem etwas mitteilen will, sollte man ihm keine elektronische Mitteilung schicken, sondern ihn anrufen und frei (ohne vorher aufgeschriebene Sätze zu verwenden) mit ihm sprechen.
- 10 1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): ~~Frl. Oshikawa~~ **Satō** – E (dagegen): **Herr Nasu** (15.10)
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40"): **Herr Ishimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30"): ~~Frau Hata~~ **Kimura** 8.) verbessern
- 15 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Ishimura** – G (dagegen): ~~Frau Hata~~ **Kimura** (15.25)
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu *Wenn man als Gast bei einer*
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40"): ~~Frau Kimura~~ **Nasu** *Hochzeitsfeier etwas sagen muß,*
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30"): **Herr Satō** 20.) verbessern *sollte man sagen, was einem gerade einfällt.*
- 20 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- ~~24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik~~
- Thema B:** Gut improvisieren kann nur, wer alles sehr gut geplant hat. Wer etwas macht, ohne sich gut vorbereitet zu haben, hat damit meist keinen Erfolg. Wer eine Rede halten muß und frei sprechen will, sollte sich erst jeden Satz aufschreiben und mit dem Manuskript zum Rednerpult gehen, aber seine Brille auf seinem Platz liegen lassen. ^{Als} Politiker sollte ^{man} nie auf Fragen ^{man} antworten, auf die ^{man} sie sich nicht gut vorbereitet haben, denn sonst könnte passieren, daß ^{er} er etwas sagt, was ^{er} er lieber nicht sagen sollte, und 3 Tage später zurücktreten muß. Als Jazzpianist sollte man nur improvisieren, was man vorher gut geübt hat, und sollte so tun, als wäre das eine freie Improvisation. Als Lehrer sollte man seinen Unterricht gut planen und nur sagen, was man sich vorher aufgeschrieben hat. Je mehr man improvisieren will, desto besser muß man sich vorbereiten
- 25 1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Frau Kimura** – I (dagegen): **Herr Ishimura** (15.45) *War eine Rede halten muß und*
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu *frei sprechen will, sollte sich erst*
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40"): **Herr Nasu** *jeden Satz aufschreiben und ihn auswendig*
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30"): ~~Frl. Oshikawa~~ **Satō** 8.) verbessern *lernen.*
- 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Herr Satō** – K (dagegen): ~~Frl. Oshikawa~~ **Nasu** (16.00) *15.34*
- 35 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40"): ~~Frau Hata~~ **Ishimura**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30"): **Frau Kimura** 20.) verbessern
- 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- ~~24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik~~
- 40 XV. Gruppenarbeit (70') (16.20)
- 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI! (Halten Sie sich bitte an diese Planung und improvisieren Sie nicht!)
- 45 a) „Wer bemüht sich mehr, alles gut zu planen: Deutsche oder Japaner? Wer macht öfter etwas anders als geplant?“ b) „Wer verschwendet mehr Zeit: wer alles genau plant oder wer immer improvisiert?“ c) „Wer improvisiert öfter: Männer oder Frauen?“ d) „Wer macht Pläne für längere Zeit: Männer oder Frauen?“ e) „Wobei ist zu improvisieren besonders interessant? Was sagen wohl die meisten Deutschen? und die meisten Japaner?“ f) „Machen Deutsche mehr und/oder bessere Pläne als Japaner? Wobei? Wobei nicht? Warum?“ g) „Wie lange sollte die Regierung im voraus planen? Wobei vor allem?“ h) „Was
- 50 braucht ein guter Chef vor allem: die Fähigkeit, gut zu planen oder gut zu improvisieren?“ i) „Wer hat mehr vom Leben: wer

* Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=N05LySFX9wQ>

alles gut plant oder wer viel improvisiert?“ ^{l)} Wann sollte man an seinem Plan festhalten, auch wenn sich die Situation geändert hat?“; k) „Muß, wer flexibel reagieren will, besonders intelligent sein? Oder sollte man improvisieren, ohne erst viel nachzudenken?“ ^{l)} „Warum scheuen sich Japaner oft zu improvisieren?“; ^{m)} „Warum sind Deutsche meist gerne bereit zu improvisieren?“

- 5 2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (17.30)
3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik

XVI. Podiumsdiskussionen

Vorschläge für die Diskussionen:

- 10 ^{a)} die Freude, wenn etwas wie geplant geht ^{b)} die Lust zu improvisieren
c) sicher aber langweilig, abwechslungsreich aber unzuverlässig
d) Selbstvertrauen, das man braucht, um zu improvisieren e) Berufswahl und Planung
f) das Gefühl der Freiheit g) wobei man lieber nicht improvisieren sollte
^{h)} was man nicht planen kann ⁱ⁾ wie man lernt zu improvisieren
15 ^{j)} Vor- und Nachteile des Improvisierens ^{k)} Vor- und Nachteile genauer Planung
^{l)} Planung und Improvisation bei der Arbeit m) Planung und Improvisation in der Ehe
ⁿ⁾ Planung und Improvisation bei diesen Übungen
o) Unterschiede bei der Einstellung zu Planung und Improvisation zwischen japanischen Männern und Japanerinnen
p) Unterschiede bei der Einstellung zu Planung und Improvisation zwischen europäischen Männern und Europäerinnen
20 q) Unterschiede bei der Einstellung zu Planung und Improvisation zwischen jungen und älteren Japanern
r) Unterschiede bei der Einstellung zu Planung und Improvisation zwischen jungen und älteren Europäern
s) Woher kommen die Unterschiede?

- 1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: **Herr Nasu**) (17.35) *17.08*
2.) Kommentare dazu
25 3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15') (17.40) *17.09*
Frau Balk (**Frau Kimura**), ~~Frau Hata~~ und **Herr Satō**
4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu
7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') *Sato* (18.05) *17.35*
Frau Balk (**Frau Kimura**), ~~Frau Hata~~ und ~~Fri. Oshikawa~~
30 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung: ~~Fri. Oshikawa~~) ^{Sato} (18.30) *17.57*
12.) Kommentare dazu
13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30') (18.35) *17.59*
Herr Nasu, ~~Frau Kimura~~ und **Herr Ishimura**

XVII. Abschlußbesprechung zu allen Übungen in diesem Semester (19.20) *18.38*

A) Themen

- 1.) a) Wer denkt, daß dieses Thema für unsere Übungen sehr gut war? b) Wer denkt, daß es gut war?
c) Wer denkt, daß es nicht gut war? 2.) Worüber hätten Sie gerne noch gesprochen? Warum?
40 3.) Welche Themen empfehlen Sie besonders für die ersten beiden Monate, welche für die letzten beiden Monate? Antworten Sie bitte mit „Anfang“ (= die ersten 8 Wochen) oder „Ende“ (= die letzten 8 Wochen)!

B) Methoden (19.40)

- 1.) Frage an alle: Wer denkt, daß das für diese Übungen keine gute Methode ist?
2.) Was für Methoden hätten wir sonst noch verwenden sollen? C) Gäste D) Vorsitzende E) Informationsmaterial F)
45 Berichte über Japan G) Teilnehmer H) die Räume für diese Übungen I) sonstiges J) Kommentare und Kritik zu allen Übungen von allen (je 1') (Melden Sie sich bitte sofort, wenn Sie denken, daß wir eine Formulierung verbessern sollten!)

XVIII. verschiedenes 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges (19.50)

XIX. Kommentare und Kritik 1.) je 1' 2.) verbessern (19.52)

IX. sonstiges (20.00) *19.18*

50 Tokio, den 18. 3. 2020

Y. Nasu
(Yoshimasa Nasu)

Takahiro Sato *8:1*
(Takahiro Satō) *8:4*

Themenliste				Sehr gut, gut oder nicht gut.	für Anfang oder Ende
Nr. 0	am 18. 5. 2019	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Ishimura	gut: 8	s: 1 g: 6 n:	A: 7 E:
Geschenke					
Nr. 1	am 28. 9. 2019	Vorsitzende: Frau Kimura & Frau Watanabe	sehr gut: 1, gut: 6	s: g: 7 n:	A: 7 E:
Tiere					
Nr. 2	am 5. 10. 2019	Vorsitzende: Herr Nasu & Frau Uesugi	sehr gut: 1, gut: 6	s: g: 5 n:	A: 5 E:
Die Ehe					
Nr. 3	am 19. 10. 2019	Vorsitzende: Frau Kimura & Frau Watanabe	sehr gut: 1, gut: 6	s: g: 6 n:	A: 5 E: 1
Gäste					
Nr. 4	am 26. 10. 2019	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Nasu	gut: 7	s: g: 7 n:	A: 4 E: 1
Die Einstellung zum Geld					
Nr. 5	am 2. 11. 2019	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Satô	gut: 6	s: g: 5 n:	A: 1 E: 2
Das Äußere					
Nr. 6	am 9. 11. 2019	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Kimura	gut: 7	s: g: 5 n:	A: 5 E:
Die Einstellung zum Tod					
Nr. 7	am 16. 11. 2019	Vorsitzende: Herr Fujiwara & Frau Watanabe	gut: 9	s: g: 6 n: 1	A: 3 E:
Die Einstellung zum Wasser					
Nr. 8	am 23. 11. 2019	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Nasu	gut: 8	s: g: 5 n:	A: 3 E:
Das Leben fern der Großstadt					
Nr. 9	am 30. 11. 2019	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Satô	gut: 6	s: g: 4 n: 2	A: 1 E:
Gleichberechtigung des Mannes					
Nr. 10	am 7. 12. 2019	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Kimura	gut: 8	s: g: 7 n:	A: 5 E:
Die Einstellung zur Natur					
Nr. 11	am 14. 12. 2019	Vorsitzende: Herr Fujiwara & Herr Nasu	sehr gut: 1, gut: 8	s: g: 5 n:	A: 4 E: 1
Die Einstellung zur Gesundheit					
Nr. 12	am 21. 12. 2019	Vorsitzende: Frl. Oshikawa & Herr Satô	gut: 5	s: g: 5 n: 1	A: 1 E: 2
Gefühle					
Nr. 13	am 28. 12. 2019	Vorsitzende: Frau Hata & Frau Uesugi	sehr gut: 1, gut: 4	s: g: 7 n:	A: 3 E:
Das Leben der Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren					
Nr. 14	am 4. 1. 2020	Vorsitzende: Herr Ishimura	gut: 6	s: g: 7 n: 1	A: 5 E: 5
Ästhetisches Empfinden					
Nr. 15	am 11. 1. 2020	Vorsitzende: Herr Nasu & Frl. Oshikawa	gut: 8	s: g: 5 n: 1	A: 1 E: 4
Einheitlichkeit und Vielfalt					
Nr. 16	am 18. 1. 2020	Vorsitzende: Frau Kimura & Herr Satô	sehr gut: 1, gut: 5	s: g: 4 n:	A: 1 E: 1
Bildungseifer					
Nr. 17	am 25. 1. 2020	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Ishimura	gut: 5	s: g: 7 n:	A: 5 E:
Freizeitgestaltung					
Nr. 18	am 1. 2. 2020	Vorsitzende: Herr Nasu & Frau Uesugi	gut: 5	s: g: 6 n:	A: 1 E: 1
Selbermachen					
Nr. 19	am 8. 2. 2020	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Satô	gut: 6	s: g: 6 n:	A: 4 E:
Lügen?					
Nr. 20	am 15. 2. 2020	Vorsitzende: Frau Kimura & Frl. Oshikawa	gut: 6	s: g: 7 n:	A: 4 E:
Flexibilität					
Nr. 21	am 22. 2. 2020	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Ishimura	gut: 7	s: g: 3 n:	A: 2 E: 4
Die Einstellung zu Neuem					
Nr. 22	am 29. 2. 2020	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Satô	gut: 5	s: g: 7 n:	A: 6 E:
Verantwortungsbewußtsein					
Nr. 23	am 7. 3. 2020	Vorsitzende: Herr Nasu	sehr gut: 1, gut: 3	s: g: 7 n:	A: 4 E:
Risiken					
Nr. 24	am 14. 3. 2020	Vorsitzende: Frl. Oshikawa & Herr Satô	gut: 6	s: g: 6 n:	A: 6 E:
Reaktionen					
Nr. 25	am 21. 3. 2020	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Kimura		s: g: 7 n:	A: 2 E: 1
Geld, Zeit und Mühe sparen					
Nr. 26	am 28. 3. 2020	Vorsitzende: Herr Nasu & Herr Satô		s: g: 7 n:	A: 4 E:
Planung und Improvisation					

	Erläuterungen	Interview ohne und mit Rollenspiel	Gespräch mit Rollenspiel	Streitgespräch	Dialog mit Rollenspiel	Stellvertreter-Monologe	parallele Monologe mit Rollenspiel	Monolog mit Rollenspiel	Monolog mit Rollenspiel, in dem 2 Teilnehmer nacheinander einen Satz sagen	Gruppenarbeit	Podiumsdiskussion
gesamt	27	27	27	27	18	4	2	1	2	27	27
Nr.	keine gute Methode (Bitte ankreuzen!)										
0	Geschenke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
1	Tiere	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
2	Die Ehe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Gäste	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	Die Einstellung zum Geld	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
5	Das Äußere	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
6	Die Einstellung zum Tod	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
7	Die Einstellung zum Wasser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	Das Leben fern der Großstadt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
9	Gleichberechtigung des Mannes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
10	Die Einstellung zur Natur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
11	Die Einstellung zur Gesundheit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
12	Gefühle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
13	Das Leben der Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14	Ästhetisches Empfinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
15	Einheitlichkeit und Vielfalt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
16	Bildungseifer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
17	Freizeitgestaltung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
18	Selbermachen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
19	Lügen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
20	Flexibilität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
21	Die Einstellung zu Neuem	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
22	Verantwortungsbewußtsein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
23	Risiken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
24	Reaktionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
25	Geld, Zeit und Mühe sparen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
26	Planung und Improvisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				

Die Verfassung der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands

Text und Kommentar

5 von Siegfried Mampel

Rechtsanwalt

Lehrbeauftragter am Otto-Suhr-Institut
der Freien Universität Berlin,

Dozent an der Hochschule für Politische Wissenschaften, München

10 Zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage



1966

Alfred Metzner Verlag · Frankfurt am Main · Berlin

323,34
MA42

1. Auflage 1962

2., neubearbeitete und ergänzte Auflage 1966

Umfang 514 Seiten

Seite 5

15 VORWORT

Ein Kommentar zur Verfassung der »Deutschen Demokratischen Republik« ist in ihrem Geltungsbereich nicht vorhanden. Ein im Jahre 1949 erschienener, vom damaligen Innenminister Steinhoff verfaßt, ist seit langem vergriffen. Der Benutzer des vorliegenden Werkes wird den Grund sehr bald erkennen.

- 20 Wenn es unternommen wurde, die Verfassung der »DDR« in einem Kommentar einer eingehenden Analyse zu unterziehen, sollte damit nicht etwas Bekanntes nochmals festgestellt werden; denn es ist keine Neuigkeit, daß Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit nicht übereinstimmen. Diese Diskrepanz hat eine bestimmte Ursache. Der Schlüssel für ihr Verständnis ist die Lehre des Marxismus-Leninismus
- 25 vom Wesen des Staates und des Rechtes. Vor der Kritik steht daher das Bemühen um das Selbstverständnis des anderen. Die Analyse jedes einzelnen Artikels der Verfassung und die Konfrontierung des Ergebnisses mit der durch viele Faktoren gestalteten Verfassungswirklichkeit gaben eine vorzügliche Gelegenheit zu einer derartigen Darstellung. Weil ein totalitäres Herrschaftssystem keinen Lebensbereich unberührt läßt, war seinen Auswirkungen in allen Verästelungen nachzuspüren. So
- 30 schwoll das Werk unter den Händen des Verfassers über den zunächst vorgesehenen Umfang hinaus an.

Seite 6

Vorwort zur zweiten Auflage

- Die Aufnahme des Kommentars zur »DDR«-Verfassung war überraschend freund-
- 35 lich. Die erste Auflage war innerhalb relativ kurzer Zeit vergriffen. Der Autor hat daher allen zu danken, die an der Förderung und Verbreitung der Arbeit beteiligt waren, dem Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, dem Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen, dem Verlag und allen denen, die sich der Mühe unterzogen hatten, ihr eine Besprechung in Fachzeitschriften, Presse oder Rundfunk zu
- 40 widmen.

Siegfried Mampel

Artikel 35 Jeder Bürger hat das gleiche Recht auf Bildung und freie Wahl seines Berufes.

45 Die Bildung der Jugend sowie die geistige und fachliche Weiterbildung der Bürger werden auf allen Gebieten des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens durch die öffentlichen Einrichtungen gesichert.

- 1. a) Das Recht auf Bildung wird als eine der drei wesentlichsten Entfaltungsformen des grundlegenden sozialistischen Persönlichkeitsrechts angesehen¹ (→ Erl. vor Art. 6).
- 50 b) Auch beim Recht auf Bildung soll Gleiches gleich behandelt werden. Dem gleichen Recht auf Bildung steht daher eine Auslese nach der Begabung nicht entgegen, weil sie den Gleichbegabten die gleiche Chance gibt.
- c) Das Recht auf freie Wahl seines Berufes bedeutet nicht, daß jeder jeden Beruf ausüben dürfe. Dem Recht stehen Vorschriften über eine Berufsausbildung als Vor-
- 55 aussetzung für die Berufsausübung nicht entgegen.

1 Dazu auch: Poppe, Mensch und Bildung in der DDR, Erforschung und Darstellung des Rechts auf Bildung als sozialistisches Menschenrecht zur Förderung und Entwicklung allseitig gebildeter Menschen, Ost-Berlin, 1965

60 Die Jugendlichen sollen darauf vorbereitet werden, körperliche und geistige Arbeit zu leisten, sich im gesellschaftlichen Leben zu betätigen, Verantwortung zu übernehmen und sich in der Arbeit und im Leben zu bewähren. Ihnen sollen gründliche Kenntnisse des Marxismus-Leninismus vermittelt und sie sollen befähigt werden, sozialistisch zu denken, zu fühlen und zu handeln².

- 3. a) Die freie Wahl des Berufs wird durch den jährlichen Plan der Berufsausbildung (Nachwuchsplan) beeinträchtigt. Er soll dafür sorgen, daß für die volkswirtschaftlich als besonders wichtig angesehenen Betriebe genügend qualifizierte Facharbeiter herangebildet werden. Die Berufsaufklärung erfolgt bereits ab 6. Schuljahr, die Nachwuchslenkung ab 8. Klasse⁴. In den Klassen 9 und 10 der allgemeinbildenden

- 70 3 Dazu Dübel, Dokumente zur Jugendpolitik der SED, München, 1964
- 4 Zweite Durchführungsbestimmung zur Verordnung zur Verbesserung der Arbeitskräfte- lenkung und Berufsberatung vom 15. 10. 1962 (GBl. II S. 732)

polytechnischen Oberschulen erhalten die Schüler entweder einen berufsvorbereitenden Unterricht oder eine berufliche Grundausbildung.

75 4. a) Das Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes wird von der Verfassung nicht garantiert. Diese Freiheit ist auch grundsätzlich nicht beschränkt. Jeder Arbeitnehmer kann unter Einhaltung der Kündigungsfrist kündigen⁷ und einen neuen, ihm genehmeren Arbeitsplatz einnehmen. Innerhalb des Volkswirtschaftsplanes besteht indessen ein Arbeitskräfteplan, der eine bestimmte Verteilung der Arbeitskräfte vorseht. Um seine Erfüllung zu sichern, haben die Ämter für Arbeit und Berufsberatung
80 in den Bezirken und Kreisen das Recht, Einstellungsbeschränkungen auszusprechen sowie Auflagen zur Werbung und Freistellung von Arbeitskräften an Betriebe zu erteilen⁸. So können die Betriebe veranlaßt werden, Arbeitskräfte zu entlassen, denen dann Arbeit dort zugewiesen wird, wo ihr Einsatz volkswirtschaftlich wichtig erscheint. Die Entlassenen müssen diese Arbeit annehmen, weil sie bei Zurückweisen
85 der angebotenen Arbeit Arbeitslosenunterstützung nicht erhalten⁹.

7 § 31 Gesetzbuch der Arbeit vom 12. 4. 1961 (GBJ. I S. 27)

8 § 9 Verordnung zur Verbesserung der Arbeitskräftelenkung und Berufsberatung vom 24. 8. 1961 (GBL II S. 347)

9 § 9a Verordnung über die Pflichtversicherung gegen Arbeitslosigkeit in der sowjetischen
90 Besatzungszone Deutschlands vom 28. 1. 1947 (Arbeit und Sozialfürsorge S. 103)

206

Seite 207

b) Die Absolventen von Universitäten, Hoch- und Fachschulen haben dagegen drei Jahre nach Abschluß des Studiums keine freie Wahl des Arbeitsplatzes. Sie werden den Stellen, die ihre Dienste benötigen, nach einem Absolventenverteilungsplan zugewiesen. Innerhalb von drei Jahren ist ein Wechsel der Arbeitsstelle nur auf An-
95 ordnung oder mit Zustimmung des zuständigen zentralen Staatsorganes möglich¹⁰.

5. a) Die schulische Erziehung und Bildung der Jugend ist ausschließlich Angelegenheit des Staates. Privatschulen als Ersatz für öffentliche Schulen sind verfassungsrechtlich unzulässig (Art. 38 Abs. 1 Satz 4).

Seite 212

Artikel 38

100

Allgemeine Schulpflicht besteht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Nach Beendigung der für alle Kinder obligatorischen Grundschule erfolgt die Weiterbildung in der Berufsschule oder Fachschule, in der Oberschule und anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen. Der Besuch der Berufsschule ist Pflicht aller Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, wenn sie keine andere
105 Schule besuchen. Privatschulen als Ersatz für öffentliche Schulen sind unzulässig.